

Unterstützung für Menschen jeden Alters seit 20 Jahren

Die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul feiert Geburtstag.

Am Mittwoch, den 22. Dezember 2004 wurde im Stadtteil Rothenditmold durch den damals amtierenden Regierungspräsidenten Lutz Klein eine Anerkennungsurkunde überreicht, die die Geburtsstunde einer besonderen Stiftung war: Nun hat sie Geburtstag und blickt zurück auf 20 Jahre Förderung von Menschen jeden Alters – insbesondere im Stadtteil Kassel-Rothenditmold aber auch weit über Bundes- und Ländergrenze hinweg.

Das Herzstück der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul ist es, Orte zu schaffen, an denen der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag miteinander gelebt wird, Menschen in allen Phasen des Lebens begleitet und von einer Gemeinschaft getragen werden.

„Mehrere Generationen unter einem Dach, die sich gegenseitig unterstützt haben, war früher eine Selbstverständlichkeit“, so Ursa Paul, Gründerin des Heilhauses und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung. „Heute sind die unterschiedlichen Phasen des Lebens oft getrennt. Es gibt Kindergärten, Einfamilienhaushalte und Altenheime. Meine Vision ist es, den Kreislauf des Lebens an einem Ort zu vereinen, damit die Menschen sich in ihren unterschiedlichen Lebensphasen gegenseitig unterstützen, inspirieren und voneinander profitieren.“

Das größte Vorhaben, das die Stiftung verwirklicht hat, ist der Bau des Hauses der Mitte mit einem Investitionsvolumen von 4,4 Millionen. Das Haus wurde im März 2016 in Kassel-Rothenditmold in der Siedlung am Heilhaus eröffnet. Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden hier Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet. Das Spektrum umfasst Geburtshilfe, das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen dazu Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen sowie die Pflege von kranken, alten und sterbenden Menschen. Angehörige werden in ihrer Trauer begleitet, auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet. Deutschlands erstes und nach wie vor einziges Mehrgenerationenhospiz ist hier beheimatet. „Im Mehrgenerationenhospiz gibt es keine Grenze zwischen den Generationen, zwischen einem schwerkranken Kind oder einem alten Menschen, der stirbt. Wir tragen die Sterbenden und ihre Angehörigen in dieser Zeit des Abschiednehmens, wir leben mit ihnen“, so Ursa Paul

Rund 200 Mitarbeitende kümmern sich um die vielfältigen Aufgabenfelder der Stiftung. Sie sind angestellt in vier



©Heilhaus, Übergabe der Stiftungs-
urkunde von Regierungspräsidenten
Lutz Klein a.D. an Ursa Paul



©Heilhaus, Haus der Mitte, Brandastr. 8b

Tochtergesellschaften, die Stiftung lenkt und koordiniert die Arbeitsschwerpunkte und gestaltet die Vorhaben für die Zukunft.

In diesem Sinn fördert sie Projekte der öffentlichen Gesundheitspflege, die Unterstützung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, der Volks- und Berufsbildung sowie die Entstehung weiterer Heilhäuser. Auch in Berlin wurde der Grundstein für ein zukünftiges Heilhaus mit dem Erwerb eines Grundstücks der evangelischen Kirche gelegt, auf dem seit 2017 bereits ein Wohnhaus für 23 Menschen in 18 Wohnungen steht.

Der Schwerpunkt des Stiftungsengagements in Berlin liegt auf der „Werkschule Löwenherz“, die zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit erhöhtem sozialpädagogischen und schulischen Förder- und Entwicklungsbedarf gegründet wurde. Von diesem Bildungsangebot in Berlin-Neukölln profitieren regelmäßig 60 Schüler*innen von Sekundarschulen.

In Kassel liegt der Fokus der Förderungen auf der medizinischen Versorgung im Stadtteil Rothenditmold, dem Mehr- generationenhospiz, dem Geburtshaus im Heilhaus, der Schule für schwerkranke Kinder und Jugendliche – eine Außenstelle der Kasseler Alexander-Schmorell-Schule, der Kindergemeinschaft der Heilhaus Kassel gGmbH sowie auf Projekten für Kinder, Jugendliche und hilfsbedürftigen Menschen. „Es gilt, den strukturell schwachen Stadtteil Rothenditmold auch außerhalb von städtischer und staatlicher Förderung zu stärken“, so Gerhard Paul Stiftungsvorsitzender. „Eines unserer wichtigen Stadtteilverhaben, das wir mittelfristig realisieren wollen, ist die medizinische Versorgung des Stadtteils mittels einer Kinderarztpraxis, die es aktuell hier im Gebiet nicht gibt.“ Die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul wird dieses Projekt unterstützen.

Aber auch weit über Kassels Stadtteilgrenzen hinaus fördert die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul Projekte. So hat sie in den vergangenen Jahren unter anderem in der Sahel-Zone den Bau eines Brunnens finanziert oder ein Krankenhaus in Ndioum im Norden Senegals unterstützt. Hierfür wurde eigens ein Container gekauft, um dringend benötigte Gehilfen in den westlichen Teil Afrikas bringen zu können.

Realisiert werden all die Vorhaben aus Erträgen des Stiftungskapitals und der Tochtergesellschaften, durch Spenden und ehrenamtliches Engagement. Zu ihrem runden Geburtstag schenkt sich die Stiftung eine Ausstellung, die sich mit einem kürzlich ereigneten Einbruch im Haus der Mitte beschäftigt: Christina Parusel, Künstlerin aus Berlin und ehemalige Schülerin Arnold Bodes zeigt in ihren Fotografien und Drucken die Metamorphose eines Einbruchs in Schönheit und Zartheit. Für die Öffentlichkeit geöffnet ist die Ausstellung von Januar bis März immer Mo. – Do. 8:30 – 18:00 Uhr und Fr. 8:30 – 16:00 Uhr in der Brandastraße 8b. Nähere Informationen zur Heilhaus-Stiftung Ursa Paul unter

www.vision-heilhaus.org



©Heilhaus, Spendenprojekt Senegal



©Christina Parusel

Pressekontakt

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
Judith Brüchert
Brandastr. 10 | 34127 Kassel | 0561 -
98326-186 | j.bruechert@heilhaus.org |
www.vision-heilhaus.org